

Eine Veranstaltung im Rahmen des
**Europäischen Protesttags zur Gleichstellung
von Menschen mit Behinderung**

AKTION
MENSCH



 **Lebenshilfe Trier**

 **NGS**
Netzwerk
Gleichstellung und Selbstbestimmung
in Rheinland-Pfalz

 **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND
Paritätischer Wohlfahrtsverband, Regionalgruppe Trier

 **LVPE**
Landesverband Psychiatrie-Erfahrender
Rheinland-Pfalz e.V.

Club Aktiv e.V.
Selbsthilfe Behinderter und Nichtbehinderter
Schützenstraße 20 | 54295 Trier
Tel. 06 51 / 9 78 59-0 | Fax 06 51 / 9 78 59-26
E-Mail: info@clubaktiv.de
www.clubaktiv.de



Das Programm

Das Inklusionsgespräch wird moderiert von
Rainer Neubert (Chefreporter Trierischer Volksfreund)

18.00 Uhr Begrüßung

- Club Aktiv e.V.
- Angelika Birk
(Bürgermeisterin der Stadt Trier)
- Behindertenbeirat Stadt Trier

18.30 Uhr Information und Beispiele

*Was sagt das Gesetz?
Was bedeutet das Gesetz für uns?*

- **Nancy Poser**,
Forum behinderter Juristen/-innen,
Assistenznehmerin
- **Wolfgang Enderle**,
Vorstand Lebenshilfe Trier e.V.

19.15 Uhr Wir diskutieren miteinander

- Menschen mit und ohne Behinderung
- Vertreter/-innen des Landes und der Kommunen
- Politiker/-innen aus der Stadt und aus dem Landkreis
- Vereine, die sich einsetzen für Menschen mit Behinderung

20.30 Uhr Schlusswort und Ende der Veranstaltung mit Brezel und Getränk

zweipunktulide 04/2017 Fotos: Titel und Innenseite 1: www.fotolia.de/innenseite 2: www.fotografn-trier.de



Lebe ich, **WIE** ich will?

Wohne ich, **WO** ich will?

Oder bestimmen das andere?

REDEN SIE MIT.

Beim 6. Trierer Inklusionsgespräch

Schammatdorf-Zentrum

Dienstag, 16. Mai 2017, 18.00 Uhr

Im Schammat 13 a, 54294 Trier



2009: Die UN-Behindertenrechtskonvention

Menschen mit Behinderung haben das gleiche Recht wie Menschen ohne Behinderung, **selbst zu bestimmen**, wo, wie und mit wem sie wohnen und leben wollen.

2017: Das neue Bundesteilhabegesetz

Also: **Wunsch- und Wahlrecht bei der Lebens- und Wohnform** auch für Menschen mit Behinderung? Denn – so sagt es jetzt das neue Bundesteilhabegesetz – die Wünsche der behinderten Menschen bei der Wahl ihrer Wohnform sind zu berücksichtigen, aber sie müssen „angemessen“ sein.

Angemessen? Das heißt: Die Hilfen, die man mit Behinderung braucht, um zu leben, wie man es wünscht, dürfen nicht wesentlich mehr kosten als „vergleichbare Leistungen“. Also zum Beispiel in einem Heim oder einer Wohngemeinschaft. Wollen Menschen mit Behinderung das nicht, müssen sie darlegen, dass die billigere Wohnform für sie persönlich **nicht „zumutbar“** ist.



Und jetzt? Was bringt die Zukunft?

Wer legt fest, wann ein Wunsch noch **angemessen**, wann eine Wohnform noch **zumutbar** ist? Wer ist wann **zuständig**? Was bedeutet es für den Einzelnen, wenn auf Ebene des Landes oder der Kommunen über diese lebenswichtigen persönlichen Fragen entschieden wird?

*Sind also Menschen mit Behinderung weiterhin **abhängig** von der Beurteilung durch Ämter und Gerichte, um etwas zu bekommen, was für nicht behinderte Menschen **klares Recht** ist: **Leben, wie, wo, und mit wem ich will?***

Anmeldung

zum 6. Trierer Inklusionsgespräch

Dienstag, 16. Mai 2017, 18.00 Uhr
Schammatdorf-Zentrum Trier

Club Aktiv e.V.

Kludia Klaus-Höhl

E-Mail: klaus-hoehl@clubaktiv.de

Tel.: 06 51 / 9 78 59-0 oder 06 51 / 9 78 59-131

Ein **Gebärden- und Schriftdolmetscher** wird da sein. Bei der Veranstaltung wird auf **einfache Sprache** geachtet. Die Einladung und das Programm für das Inklusionsgespräch gibt es auch in **Leichter Sprache** (E-Mail an klaus-hoehl@clubaktiv.de oder im Internet unter www.clubaktiv.de)

Nur wer mitredet, kann mitgestalten.

Alle Menschen wollen **selbstbestimmt leben**. Deshalb ist es so wichtig, dass sich Menschen mit Behinderung für ihre eigene Sache selbstbewusst in der Öffentlichkeit einsetzen. Beim **Trierer Inklusionsgespräch** haben wir eine gute Möglichkeit, um unsere Meinung zu sagen und uns die Meinung anderer anzuhören. Das Inklusionsgespräch ist eine Veranstaltungsreihe des Club Aktiv e.V. (Selbsthilfe Behinderter und Nichtbehinderter) zusammen mit weiteren Partnern, die sich für **gleiche Rechte von Menschen mit Behinderung** einsetzen.